



Aarau, 6. März 2023
GV 2022 – 2025 / 83

Beantwortung einer Anfrage

Nora Riss, Irène Stutz, Leona Klopfenstein und Simone Silbereisen, SP: Anfrage betreffend Bürgermotion "Errichtung oder Ermöglichung einer Aarebadi"

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 6. Februar 2023 haben die Einwohnerrätinnen Nora Riss, Irène Stutz, Leona Klopfenstein und Simone Silbereisen (SP) eine Anfrage betreffend Bürgermotion "Errichtung oder Ermöglichung einer Aarebadi" eingereicht.

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Wie ist der Planungsstand bezüglich Ermöglichung einer Aarebadi?

Nach Inkrafttreten der überarbeiteten Nutzungsplanung hat der Stadtrat 2020 eine Machbarkeitsstudie für eine künftige Aarebadi in Aarau erstellt. Die Studie untersucht mögliche Standorte und Flussbad-Varianten hinsichtlich der Rahmenbedingungen, Risiken und Chancen. Für die Beurteilung der Machbarkeit wurden die folgenden Standorte bewertet: Alte Badeanstalt, Freibad Schachen, der Uferbereich Aarenau sowie die Uferpromenaden «Bar Summertime» und «Schwanbar».

Der Standort an der Alten Badeanstalt, sowie die beiden Standorte entlang der altstadtseitigen Uferpromenaden wurden in der Studie für eine vertiefte Untersuchung empfohlen.

2021/22 wurden die Standorte zusammen mit Architekten untersucht und Aufwertungsmassnahmen zu Zugänglichkeit und Aufenthalt am Wasser entwickelt. Diese vertieften Abklärungen haben ergeben, dass eine Badeanstalt direkt am Ufer bzw. im Fluss, wie Aarau sie bis in die 50er Jahre hatte, mit den geltenden (nationalen) Ufer- und Gewässerschutzbestimmungen nicht mehr möglich ist. Auch eine kleinere Sauna-Anlage, unmittelbar am Ufer gelegen, wurde geprüft und kann nicht realisiert werden. Möglich sind jedoch punktuelle, landschaftlich gut integrierte Aufwertungsmassnahmen, wie Sitzgelegenheiten und kleinere Stege an geeigneten Orten. Deren Projektierung läuft etappiert und in Abstimmung auf weitere laufende Projekte in der Uferregion.

Zwei erste Aufwertungsmassnahmen werden im Frühjahr 2023 zur Baubewilligung eingereicht.



Frage 2: Inwiefern hat die Stadt mit der Eniwa (auch im Rahmen des vorgesehenen Neubaus des Kraftwerks) verhandelt, um den Auftrag der Motion (insbesondere betreffend grösserer Aarebadi) zu erfüllen?

Die Stadt stimmt die laufenden Aufwertungsmassnahmen laufend mit der Eniwa ab. Die Eniwa unterstützt die vorgeschlagenen städtischen Aufwertungsmassnahmen, welche zu einem grossen Teil im Konzessionsgebiet der Eniwa und teilweise auch auf Parzellen im Eigentum der Eniwa liegen.

Das Kraftwerksprojekt beinhaltet bereits diverse Aufwertungsmassnahmen, so neue Ein- und Ausstiegshilfen für Schwimmer/-innen entlang des Kraftwerkskanals und in der Umgebung der alten Badeanstalt. Neben Massnahmen zur Renaturierung wird auch eine erhöhte Aufenthaltsqualität am Ufer erzielt, zum Beispiel mit dem Wasserspielplatz auf dem Vogelinseli. Ebenfalls hat die Eniwa 2022 die bestehende Ausstiegsmöglichkeit in die Aare am Nordufer saniert.

Eine "grosse Aarebadi" ist heute rechtlich im Uferbereich nicht mehr umsetzbar.

*Frage 3: Werden oder wurden, wie von der Motion damals gefordert, mehrere Optionen (kleinere und grössere mit und ohne Bademeister*innen) erarbeitet und vertieft geprüft?*

Siehe Antwort zu Frage 1.

Geplant ist im Rahmen der Aufwertungsmassnahmen das Baden auf eigene Gefahr zu ermöglichen und dafür auch entsprechende kleinmasstäbliche Einstiegs- und Ausstiegshilfen zu realisieren. Ein Betrieb mit Bademeister wird für die kleinräumigen Aufwertungsmassnahmen nicht in Betracht gezogen. Zudem kann eine Überwachung des gesamten schwimmbaren Uferbereichs in Aufsicht eines Bademeisters nicht bewerkstelligt werden. Das Schwimmen in einem natürlichen Fliessgewässer wie der Aare ist nur im Rahmen einer entsprechenden Selbstverantwortung und unter Akzeptanz der bestehenden Naturgefahren und den Risiken des laufenden Kraftwerkbetriebes oberhalb und unterhalb des betroffenen Flussraumes möglich. Ein entsprechendes Sicherheitskonzept mit Beschilderung ist Teil des Vorhabens.

Frage 4: Wann können wir mit einer Vorlage zur Aarebadi rechnen?

Mit Bericht und Antrag ist bis Ende 2023 zu rechnen. Für die Erarbeitung kleinerer Aufwertungsmassnahmen hat der Stadtrat 2023 bereits CHF 50'000.- ins Budget 2023 eingestellt.



Frage 5: Im August 2022 wurde von Simone Silbereisen das Postulat «Einstieg Aare für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung» eingereicht. Wann ist mit einer diesbezüglichen Vorlage an den Einwohnerrat zu rechnen? Wird das Geschäft mit der Bürgermotion Aarebadi verknüpft?

Die Möglichkeiten zur Umsetzung werden anhand der Aufwertungsmassnahmen, die aktuell in Arbeit sind, geprüft. Die Beantwortung des Postulats ist für Q2 – 2023 geplant.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Stefan Berner
Vize-Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 275 Franken.